

## Haifischbecken und Goldfischeiche – Mikropolitik in der Wissenschaft Dr. Veronika Fuest

---

Das Wissenschaftssystem zeichnet sich durch eigentümliche Institutionen und hierarchische Organisationsformen aus, in denen häufig kontrollierende Instanzen fehlen und unklare Kompetenzen bestehen. Informelle, offiziell nicht sanktionierte Praktiken wirken nicht selten stärker als die formal geregelten Abläufe.

Unabhängig davon, ob sie auf den oberen, mittleren oder unteren Ebenen Ihrer Organisation aktiv sind, erleben oder beobachten verschiedene Akteur\*innen in wissenschaftlichen Organisationen mitunter Irritierendes, etwa, dass Entscheidungen unabhängig von formal existierenden Regeln gefällt werden, dass sich Expertise und institutionell definierte Verantwortlichkeit bei einer Entscheidungsfindung als unwichtig erweisen, dass sinnvolle Vereinbarungen Machtspielen zum Opfer fallen oder dass rivalisierende Lager die konstruktive Arbeit beeinträchtigen. Manche Abläufe werden als ausgesprochen unproduktiv, Energie zehrend oder frustrierend erlebt. Erlebt wird aber auch, dass durch das Erfassen von Situationen und geschicktes Kommunizieren eine schwierige Situation selbst gemeistert werden kann.

Mit dem organisationstheoretischen Konzept Mikropolitik und Kategorien mikropolitischer Spiele werden Manifestationen des alltäglichen Aufbaus und Einsatzes von Macht in Organisationen systematisch begreifbar. Dabei geht es nicht nur um Kommunikationsverhalten von Führungskräften. Auf allen Ebenen werden Eigeninteressen (die durchaus ethisch motiviert sein können) verfolgt und individuelle oder kollektive Strategien zur informellen Einflussnahme oder zur Vermeidung von Kontrolle eingesetzt.

In der Auseinandersetzung mit dem Wissenschaftssystem wird auch der Frage nachgegangen, wo sich neben durch scharfe Konkurrenz geprägten ‚Haifischbecken‘ auch ‚Goldfischeiche‘ finden lassen: von Vertrauen geprägte Mikrowelten, die sich an gemeinsamen Zielen orientieren.

### Zur Referentin

[Veronika Fuest](#) ist zertifizierte Beraterin (systemische Transaktionsanalyse) und arbeitet selbständig als Coach für Einzelpersonen und Teams sowie als Trainerin und Moderatorin. Ihre Erfahrungen in der Wissenschaft umfassen multidisziplinäre akademische Qualifikation, Engagements in Verbundforschungsprojekten verschiedener wissenschaftlicher Einrichtungen, eigene Forschung einschließlich Akteurs- und Institutionenanalysen im Feld der Wissenschaft, Aufgaben im Wissenschaftsmanagement, darunter Beratung, Betreuung von Ombudsangelegenheiten, interne Prozessmoderation. Weiterhin akademische Lehre, darunter Politische Anthropologie, und Tätigkeiten als Sachverständige für BMBF, DFG und VolkswagenStiftung.